

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gottlieb Ellenberger
im «Telespalter»:

**«Margrith Tell» –
Neufassung von
Schillers Drama**

Friedrich Schiller, Autor unseres National-Epos vom armbrusttragenden W.T., entpuppt sich posthum als Vorläufer der Feministen. Darauf lässt zumindest sein nachgelassenes und jetzt gefundenes Dramenfragment «Margrith Tell» schliessen. Ähnlichkeiten mit aktuellen Dramen sind aber keineswegs zufällig.

Seite 8

René Regenass:

**Ein echter
Schweizer ...**

Es gab Zeiten, da war es unvorstellbar, dass die Tagesschau auch nur eine Sendung gestalten konnte, ohne sein Konterfei oder ihn sogar in Action zu bringen. Warum ist es denn plötzlich so ruhig geworden? Wo bleiben die grossen Auftritte? Die Entzugserscheinungen werden langsam unerträglich. Christoph Blocher: Wann gewähren Sie uns gnädigst Erlösung?

Seite 14



Nebelpalster

Die humoristisch-satirische
Schweizer Zeitschrift

119. Jahrgang, gegründet 1875

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich. Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41/42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/45 44 70/71

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 118.— 6 Monate Fr. 62.—

Europa*: 12 Monate Fr. 136.— 6 Monate Fr. 71.—

Übersee*: 12 Monate Fr. 168.— 6 Monate Fr. 87.—

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St.Gallen 90-326-1. Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:
Beno Caviezel, Telefon 01/422 65 50, Telefax 01/422 84 84,
Seefeldstrasse 102, Postfach 922, 8034 Zürich

Anzeigenverwaltung: Gabriela Lepuschitz-Messmer,
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41,
Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:
Ein- und zweifarbig Inserate: 12 Tage vor
Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen
vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1992/1



Patrik Etschmayer:

**Stressabbau durch
Instant-Ferien**

Die Vorfreude auf die Ferien dauert immer länger als die Ferien selbst. Der Aufwand, den die meisten treiben, um zu ein bisschen Erholung zu gelangen, ist absoluter Verhältnisblödsinn. Wer sich allerdings einmal für den Versuch entscheidet, mit Hilfe von Computerrealität komprimierte Instant-Ferien zu machen, wird davon nicht mehr loskommen.

Seite 18

Wolfgang Reus:
Ferientrends 1993

5

Erwin A. Sautter:

* Name von der Redaktion
geändert

10

Johannes Borer:
Ferien auf Balkonien

12

Peter Weingartner:
Es gibt nur eine
Destination

16

Lulo Tognola:
Andreotti – in vero
diavolo?

28

Gerd Karpe:
Ferienwortschatz mit
kleinen Vorbehalten

32

Iwan Raschle im Nebizin:
Cocktail zwischen welken
Rosen

41

Zu unserem Titelbild

Der alte Aberglaube, Ferien seien zur Erholung da, lässt sich auch mit Teufels Gewalt nicht ausrotten. Am Ende des Tunnels wird aber Licht sichtbar – in diesem Zusammenhang handelt es sich im übertragenen Sinn um ermutigende Anzeichen eines Wertewandels. Erholung hat in der dafür vorgesehenen Freizeit stattzufinden, keinesfalls aber in den Ferien. Wer richtig Ferien macht, setzt dafür noch mehr Kräfte frei als bei der täglichen Arbeit. Hinter dem etwas albackenen Ausdruck «Aktivferien» verstecken sich unterdessen wahres Abenteuerertum, enorme Kraftakte, für die man sich im Alltag nicht für fähig halten würde, und Veränderungen im sogenannten «Outfit», so dass uns der eigene Hund nicht einmal mehr kennt. Ferien sind der totale Abschied von der Welt, wie sie leider ist, in eine Welt, wie sie sein sollte. Immer vorausgesetzt, dass die Informationen im Prospekt tatsächlich stimmen ...

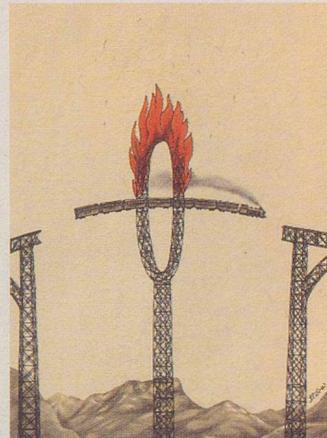


Bild: Jiří Slíva